

JUNI 2023



Foto: Stefan Maria Rother

Liebe Lesende,

Diversität ist der Psychologie eigen, denn diese umschließt verschiedenste Felder, die sich durch jeweils spezielle Eigenschaften auszeichnen. Und noch etwas macht die Psychologie besonders: Sie schließt nichts aus! Psychologie hilft, Positionen zu entwickeln und in die Gesellschaft zu tragen. Wir stellen Entstigmatisierung in den Fokus – in dieser Ausgabe des »report psychologie« und mit unseren Aktivitäten im Auftrag der Mitglieder des BDP. Denn das Individuelle ist für unsere Gemeinschaft wertvoll!

Dr. Ulrich Klocke beschreibt in seinem Beitrag für diese Ausgabe, was Psychologinnen und Psychologen zur Entstigmatisierung queerer Personen beitragen können. Das Projekt »Stigmatisierung im Kontext der Corona-Pandemie« zielt auf die politische Agenda ab und zeigt, wie dieses Feld ein originär psychologisches ist. Jun.-Prof. Dr. Samuel Tomczyk und sein Team untersuchen zudem, wie die Gefährdung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz Stigmatisierung Vorschub leisten und wie ein gezieltes Präventionsprogramm (»The Working Mind«) zu einer Entstigmatisierung im universitären Kontext beitragen kann. Mit Workshops für Jugendliche und Lehrkräfte macht das Team von »Kopfsachen« Schulen ein wunderbares Angebot zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und Verbesserung des Selbstwirksamkeitserlebens aller Beteiligten. Gründer Willi Weisflog beschreibt in seinem Beitrag, wie mentale Gesundheit, Konfliktlösungskompetenz und ein starkes Ich vermittelt werden können. Das trifft in der Generation Z einen Nerv. Ähnlich agiert »Mind-the-Mind«, eine Kampagne europäischer Psychologiestudierender, die im Beitrag von Heiko Westerburg dargestellt wird.

Der BDP kooperiert mit Projekten zur Vermittlung von »Mental Health Literacy«, bei der Stärkung der Partizipationsrechte von Jugendlichen oder setzt in eigenen Veranstaltungsformaten Zeichen. Aktiv beteiligt er sich, der Bundespolitik Handlungsempfehlungen zu reichen für »eine Gesellschaft ohne Stigmatisierung«.

In seinem Fachartikel resümiert Dr. Paul Walter aus den bisherigen Lageberichten zur Psychologie, dass die »Einheit der Disziplin« aufgrund ihrer Diversität, der gewachsenen Attraktivität und der Publikationsaktivitäten keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Gelingt es uns, die Lehren der Stigmatisierungsforschung zum Erhalt des Berufsstands zu nutzen? Sind mentale Gesundheit sowie Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen die Themen der Zeit? Wollen Sie Ihren Erfahrungsschatz aktiv in die Verbandspolitik einbringen?

Ich wünsche Ihnen durch die Lektüre Anregungen für eine positive Beantwortung dieser Fragen!

Ihr Ralph Schliewenz
Vizepräsident des BDP

FOKUS

- 2 The Working Mind: Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen im Setting »Universität«
- 6 Kopfsachen: Mentale Gesundheit in der Schule verankern
- 12 Entstigmatisierung queerer Personen: Was können Psycholog*innen beitragen?
- 17 Stigmatisierung im Kontext der Corona-Pandemie: Forschungsprojekt »StiPEX« an der Universität Greifswald
- 22 Mind the Mind: Zur Entstigmatisierung psychischer Störungen

FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 28 Wissenschaftliche Psychologie – ein Erfolgsmodell? Anmerkungen zu den »Lageberichten« der Psychologie auf den Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

PSYCHOTHERAPIE

- 36 Mut zu mehr Rückgrat? Humanistische Psychotherapie heute

SPEKTRUM

- 41 Kein Platz für die Psyche: Petition »Platzangst« für mehr Psychologie-Master-Plätze an deutschen Universitäten

INTERN

- 42 Aus den Sektionen und Landesgruppen

ANDERE RUBRIKEN

- 45 Marktplatz/Stellenmarkt
- 46 BDP-Termine
- 48 Impressum

Kostenloses E-Paper für BDP-Mitglieder auf www.psychologenverlag.de

Das E-Paper der Ausgabe können BDP-Mitglieder kostenlos auf www.psychologenverlag.de herunterladen. Legen Sie dazu bitte ein Kundenkonto an und hinterlegen Sie Ihre Mitgliedsnummer.